

Junge Israelis in Wiesbaden zu Gast

WIESBADEN - (red).

30 Jugendliche und ihre Begleitpersonen aus Israel und Deutschland hat Bürgermeister Arno Goßmann am Dienstag im Rahmen der deutsch-israelischen Jugendbegegnung „mail@more Get together! Wir als Zeichen für eine friedliche Zukunft“ offiziell im großen Festsaal des Wiesbadener Rathauses empfangen. Die Jugendbegegnung „mail@more“ wird von „Spiegelbild“ im Aktiven Museum Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte in Wiesbaden in Kooperation mit der Heinrich-von-Kleist-Schule Wiesbaden im Auftrag der Abteilung Jugendarbeit wi&you im Amt für Soziale Arbeit organisiert. Die Partnerorganisation in Israel ist das Kinderheim „Neve Hanna“ in Kyriat Gat.

Mit einer kurzen Powerpoint-Präsentation hielten Teilnehmende und Begleitpersonen in Anwesenheit von Vertretern des Aktiven Museums Spiegelgasse, der Heinrich-von-Kleist-Schule, des deutschen Fördervereins „Neve Hanna“ sowie einiger Wiesbadener Eltern der Teilnehmenden Rückschau auf die erfolgreiche Hinbegegnung „mail@more“ im April 2016 in Israel.

Bürgermeister Goßmann dankte allen beteiligten Organisatoren und Personen in Israel und Deutschland für ihren großen Einsatz und überreichte den Jugendlichen den „Nachweis International“ des BMFSFJ als Bestätigung über die Teilnahme an den Begegnungen „mail@more“ in Israel und Deutschland in 2016. Die Leiterin des Projektes, Andrea Gotzel, machte deutlich, wie besonders dieses Austauschprogramm ist: „mail@more steht für Vertrauen und Offenheit. Jugendliche verschiedenen Glaubens und verschiedener Herkunft kommen zusammen und begegnen sich in Freundschaft.“

Nach dem Empfang erklimmte die Gruppe den Kirchturm der nahe gelegenen Marktkirche, auch ein Besuch in der jüdischen Gemeinde in Wiesbaden sowie in einer Wiesbadener Moschee stehen auf dem Programm.

Gespräch über das Leben in Deutschland

Am Abend verfolgten die Teilnehmenden im Wiesbadener Kulturpalast bei Grillwurst und veganen Schnitzeln gemeinsam das EM-Spiel Nordirland gegen Deutschland.

Zum weiteren Programm gehören unter anderem ein Zeitzeugengespräch über das Leben in Deutschland aus der Perspektive verschiedener Generationen jüdischer Menschen, die in Wiesbaden und/oder Israel leben, ein Workshop in „7 x jung: Dein Trainingsplatz für Respekt“ in Berlin sowie ein Besuch im Bundestag.

Gefördert wird diese Jugendbegegnung über den Kinder- und Jugendplan des Bundes durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Stadt Wiesbaden.